

Beschreibung einiger neuen Käfer-Arten

von

Med. Dr. Clemens Hampe in Wien.

1. *Cyehrus intermedius* m.: elongatus, niger, subnitidus; pronoto cordato, lateribus marginato, postice contracto, late impresso; elytris granulatis, lineis tribus cateniformibus, vix obsolete. Long. 9'''.

Mund und Taster rothbraun; der Kopf langgestreckt, vor den Augen beiderseits hoch beleistet, zwischen denselben der Quere nach stark eingedrückt; die ersten 4 Glieder der Fühler schwarz, die übrigen braun; das Halsschild herzförmig, die Scheibe mit einer, nicht ganz bis zum Vorderrande reichenden, daselbst durch einen Quereindruck und eine polsterartige Erhöhung begrenzten, ziemlich tiefen Mittellinie, der Vorderrand gerade abgeschnitten, nicht gerandet, die Seiten hoch gerandet, nach vorne gerundet — erweitert, rückwärts zusammengezogen, am Hinterrande mit einem unterbrochenen Quereindrucke, die Hinterecken fast rechtwinklig; die Flügeldecken hoch gewölbt, zart gerunzelt, durch drei kettenförmige, ziemlich deutliche Linien abgetheilt; der Unterleib pechschwarz; die Beine lang und dünn, schwarz mit bräunlichen Tarsen.

Diese schöne Art steht in der Mitte zwischen dem *Cyehrus italicus* und *angustatus*, indem sie dem Halsschild nach mit dem ersten, den Flügeldecken nach aber mit dem zweiten grosse Aehnlichkeit hat.

Ich erhielt diesen Käfer von Herrn Heeger, nach dessen Vermuthung ihn Herr Parreyss aus Griechenland mitgebracht hat.

2. *Carabus Vellepiticus*, m.: oblongus, niger, nitidus, pronoto lato, planiusculo, lateribus marginato, basi profunde emarginato, angulis posticis productis; elytris rugosis, lineis tribus cateniformibus. Long. 10—11'''.

Das Halsschild fast doppelt so breit als lang, nach vorne verschmälert, flach, seine Oberfläche in der Mitte fein, an den Hinterecken gröber gerunzelt, mit einer feinen aber deutlichen Mittellinie, in der Mitte schwarz, an den Rändern ein leichter blauer Schimmer, der Vorderrand mässig ausgeschnitten, fein gerandet, die Seitenränder nach rückwärts leicht geschweift, mit nach hinten vorspringenden, ziemlich spitzen Hinterecken, der Hinterrand tief ausgeschnitten, seicht eingefasst; die Flügeldecken nicht doppelt so lang als zusammen breit, länglich oval, schwach gewölbt, schwach glänzend, gerunzelt, mit drei kurzgliedrigen Kettenreihen, die Seitenränder mit einem undeutlichen bläulichen Schimmer, die Scheibe aber sowie Unterleib, Brust und Beine, schwarz.

Er steht dem *C. byzantinus*, Friv. sehr nahe, unterscheidet sich aber von demselben besonders durch das flachere Halsschild, die schmälern und gewölbteren Flügeldecken, und durch die etwas gröbere Granulation.

Mein Bruder (Hermann) fand diesen Käfer auf dem Vellepit-Gebirge in Croatien.

3. *Trechus angustatus*, m.: oblongo-ovatus, subdepressus, piccus, ore, antennis pedibusque flavescens; thorace cordato, angulis posticis rectis; elytris oblongo-ovatis, striis quatuor distinctioribus. Long. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{3}$ '''.

Steht dem *T. ochreateus* am nächsten, unterscheidet sich aber von ihm besonders durch die länglich-ovalen, mehr flachen Flügeldecken. —

Kopf und Flügeldecken sind gewöhnlich dunkler als das Halsschild, doch sind die Seitenränder der Flügeldecken, zuweilen auch die Nath bei nicht vollkommen ausgefärbten Individuen oft lighter als die Scheibe. — Der Kopf zwischen den Augen mit zwei tiefen Längsfurchen; das Halsschild herzförmig, gegen die Vorderecken am breitesten, nach rückwärts verengt, nur wenig gewölbt, mit einer ziemlich tiefen Mittellinie, die Vorderecken abgerundet, die hintern rechtwinklig; die Flügeldecken länglich-eiförmig, die Schultern abgerundet, etwas flach gedrückt, mit drei deutlichen, einfachen Streifen, der vierte ist undeutlicher, die übrigen sind sehr undeutlich oder ganz fehlend, der dritte mit einem grossen Punkte in der Mitte; der umgeschlagene Rand der Flügeldecken, die Beine und die Vorder- und Mittelbrust gelblich, der Unterleib aber pechschwarz.

Von Herrn Baron Leithner auf den Steyerischen Alpen entdeckt. —

4. *Calodera diluta*, m.: elongata, depressa, nigro-picea, subtilissime punctulata, sericeo-pubescent; thorace subquadrato; palpis, antennis pedibusque flavescens. Long. $1\frac{1}{2}$ '''.

Die Fühler länger als Kopf und Halsschild, das zweite und dritte Glied fast gleich lang, vom vierten angefangen breiter als lang, das letzte lang-kegelförmig, das erste und zweite ganz, das dritte an der Basis blassgelb, die folgenden schmutzig gelb; die Taster strohgelb; der Kopf gerundet, an der Stirn eingedrückt, hinten eingeschnürt, schwärzlich, äusserst fein punctirt; das Halsschild schmaler als die Flügeldecken, flach, fast quadratisch, alle Ecken abgerundet, mit einer, auf der hintern Hälfte deutlicher angezeigten Längsrinne, sehr fein punctirt, gelblich, dicht, niederliegend, äusserst zart, seidenartig glänzend behaart; das Schildchen dreieckig, sehr fein punctirt und ebenso wie das Halsschild behaart; die Flügeldecken verwaschen schmutzig gelb, an der Basis und den Seitenrändern ins bräunliche übergehend, eben-

punctirt und behaart wie das Halsschild, die Schulterwinkel abgerundet; der Hinterleib lang, gröber punctirt, mit längeren Haaren besetzt; die Beine lang, blassgelb, das erste Fassglied so lang als das Tarsenglied.

Ich fing dieses Thierchen in wenigen Exemplaren zu Seebenstein bei W. Neustadt.

5. *Gyrophæna pilosa*, m.: nigro-picea, nitida, ore, antennis, elytris pedibusque brunneis, tota pilis flavescens tecta; thorace sparsim, elytris brevibus creberrime fortiusque punctatis. Long. $1\frac{1}{3}$ '''.

Die Fühler etwas länger als Kopf und Halsschild, gegen die Spitze zu allmählich verdickt, die ersten Glieder gelblich, die übrigen dunkler braun, dicht und lang behaart; der Mund pechbraun; der Kopf breit, kurz behaart, glänzend, pechschwarz, ziemlich dicht und fein punctirt; das Halsschild mehr als doppelt so breit als lang, gewölbt, an den Seiten hinabgebogen, schmaler als die Flügeldecken, der Hinterrand halbkreisförmig gerundet und fein gerandet, die Seitenränder nur merklich gerundet, pechschwarz, glänzend, ziemlich dicht behaart, sparsamer punctirt; die Flügeldecken breiter als das Halsschild, fast doppelt kürzer als zusammen breit, an der Nath am kürzesten, leicht gewölbt, der Nathstreifen stark ausgeprägt, braun, glänzend, lang, gelblich behaart, dichter und gröber punctirt als das Halsschild; der Hinterleib pechschwarz, glänzend, dicht behaart, die Ränder der einzelnen Ringe bräunlich, der Seitenrand hoch; Unterleib und Brust pechschwarz, dicht und stark punctirt und ebenso wie die braunen Beine mit gelblichen Haaren ziemlich dicht besetzt.

In der Umgebung von Wien gefangen.

6. *Placusa carbonaria*, m.: nigra, opaca, depressa, ore, antennis pedibusque flavescens. Long. 1'''.

Der Mund gelblich; die Fühler schmutzig gelb, gegen die Spitze allmählich verdickt, die einzelnen Glieder sehr breit, locker aneinander gereiht, dicht behaart; der Kopf breit, jedoch schmaler als das Halsschild, an den Seiten gerundet, sehr fein und dicht punctirt, sehr zart behaart; das Halsschild doppelt so breit als lang, an den Seiten bedeutend, am Hinterrande halbkreisförmig gerundet, der Vorderrand gerade abgeschnitten, mit stumpfen Winkeln, die Scheibe sehr dicht und grob punctirt, sehr fein behaart; die Flügeldecken kaum länger als das Halsschild, etwas schmaler als die Mitte desselben, und ebenso punctirt und behaart; der Hinterleib lang, an den Seiten hoch gerandet, fein punctirt, sehr fein aber dicht behaart; die Schenkel bräunlich, die Schienen und Füße blassgelb.

Von mir in Seebenstein gefangen.

7. *Conurus incertus* m.: convexus, sericeo-pubescens, nigricans, ore, antennarum basi apiceque, thorace, elytris pedibusque flavescens. Long. 2'''.

Der Mund gelblich; der Kopf schwarz, glänzend, nach vorne verengt, sehr fein und sparsam punctirt und behaart; die Fühler bedeutend länger als Kopf und Halsschild, die ersten 3 und die letzten 2 Glieder blassgelb, die mittleren an der Basis schwärzlich, am Ende mehr oder weniger gelb, mit wenigen, langen Haaren besetzt; das Halsschild sehr convex, kürzer als rückwärts breit, nach vorne allmählig geschmälert, vorne gerade abgeschnitten und schwärzlich gerandet, rückwärts gerade abgeschnitten und so wie die Seiten nicht gerandet, die Scheibe ziegelroth, an der Basis schwärzlich angelaufen, sehr fein und dicht behaart, glänzend, glatt; die Flügeldecken etwas schmaler als das Halsschild, schwach convex, schmutzig gelb, an der Spitze schwärzlich, dicht und fein niederliegend behaart, nicht punctirt; der Hinterleib lang und zugespitzt, mit langen Haaren besetzt, die ersten Ringe zur Hälfte, die drei letzten ganz schwarz; die Beine lang, röthlichgelb, sparsam bedornt.

In der Umgebung von Wien gefangen.

8. *Boletobius intrusus* m.: niger, nitidus, palpis, antennarum basi, thoracis lateribus, elytrorum basi nec non pedibus flavo-rufescentibus; elytris punctorum seriebus distinctis, interstitiis striis obsoletioribus. Long. 2'''.

Dem *B. rufus* zunächst verwandt, in der Mitte zwischen diesem und dem *B. striatus* stehend. — Die Fühler fast von der Länge des Kopfes und Halsschildes, nach der Spitze zu allmählig verdickt, die 4 ersten Glieder lichtgelb, die übrigen braun, das letzte kegelförmig zugespitzt; der Kopf schwarz, glänzend, die Palpen gelblich; das Halsschild hinten kaum von der Breite der Flügeldecken, nach vorne bedeutend verengt, pechschwarz, glänzend, der Hinter- und Seitenrand röthlich-gelb, das Paar von Puncten steht am Vorderrande; die Flügeldecken um die Hälfte länger als das Halsschild, die 3 Punctreihen sind deutlich, einzelne Furchen gegen die Spitze zu unregelmässig und unvollkommen, die Schultern und der Spitzenrand röthlich-braun, der übrige Theil pechschwarz; der Hinterleib dünn gelbgrün behaart, derselbe so wie die Brust schwarz; die Beine gelb.

Zu Adamsthal bei Brünn in Mähren von mir gefangen.

9. *Stenus princeps* m.: plumbeo-niger, crebre et profunde punctatus, albido-pubescens, pedibus flavis, geniculis nigricantibus. Long. $3\frac{1}{4}$ '''.

Die Taster gelb, das dritte Glied an der Spitze braun, der Kopf breiter als das Halsschild, dicht und tief punctirt, mit zwei breiten, flachen Längsfurchen, in denselben hinter den Fühlern

mit zwei länglichen Erhabenheiten; die Augen sehr gross; die Fühler schwarzbraun, das dritte Glied mehr als um die Hälfte länger als das vierte; das Halsschild an den Seiten gerundet-erweitert, nach hinten mehr als nach vorne verengt, schwach convex, sehr dicht und tief punctirt, mit einer undeutlichen Mittelfurche; die Flügeldecken fast viereckig, grob und weitläufig punctirt, uneben; der Hinterleib schmaler als die Flügeldecken, gegen die Spitze allmählig verschmälert, breit gerandet, sparsam punctirt; die Beine gelb mit schwärzlichen Knien, das vorletzte Fussglied zweilappig.

Dieses ausgezeichnete Thierchen wurde von meinem Bruder in Croatien entdeckt.

10. *Microhagus clypeatus* m.: niger, oblongus, subcylindricus; antennis crassis, subserratis, rufo-ferrugineis; thorace bimarginato; elytris rugoso-punctatis, tibiis tarsisque rufo-ferrugineis. Long. 3 "".

Der Kopf gross, convex, doppelt so breit als lang, mit kurzen, niederliegenden goldgelben Härchen besetzt, dicht und stark punctirt, Mundöffnung unten; Fühler dick, etwas länger als Kopf und Halsschild, das erste Glied lang und schwarz, die folgenden rostroth, das zweite kurz und rundlich, das dritte länger als die folgenden, welche unter einander fast von gleicher Grösse sind, alle schwach gesägt, das letzte lang und pfriemförmig zugespitzt; das Halsschild etwas länger als breit, nach vorne sehr convex, nach hinten zu abschüssig und an den Ecken und der Basis niedergedrückt, in der Mitte eine schwache, glatte Linie, welche etwas über die Hälfte nach vorwärts reicht, ganz schwarz, dicht und tief punctirt, mit niederliegenden gelben Härchen dicht besetzt, an den Seiten doppelt gerandet, indem nämlich eine erhabene Linie vom hintern Winkel gerade nach vorne zum Auge läuft, während eine zweite vom vordern Winkel aus nach ab- und rückwärts geht und so mit der früheren eine lanzettförmige Fläche einschliesst, eine dritte geht vom Vorderrande oberhalb des Auges aus, erreicht aber nur ein Drittel der Länge des Halsschildes; der Hinterrand zweibuchtig mit nach hinten vorspringenden, lang zugespitzten, die Schultern eng umschliessenden, oben leistenartig erhabenen Ecken; das Schildchen an der Spitze abgestutzt, schwarz, punctirt und behaart; die Flügeldecken doppelt so lang als das Halsschild, schwach convex, gegen die Spitze verschmälert und abgerundet, an der Basis niedergedrückt, mit goldgelber, niederliegender Pubescenz, gerunzelt-punctirt, undeutlich gestreift, blos der Nathstreif und noch einige an der Spitze stark ausgeprägt, mit tiefen, grossen Puncten; die Vorderbrust mit scharfen Rändern eingefasst, wodurch ein zierliches Wappenschild entsteht; Vorder- und Hinter-

brust, so wie der Hinterleib fein punctirt, mit goldgelber Pubescenz; die Schenkel schwarz, die Schienen und Taster rost-roth, das erste Tarsenglied so lang als die übrigen zusammen, das 4te Fussglied herzförmig.

Ein Stück von mir in einer faulen Weissbuche bei Gyalu in Siebenbürgen aufgefunden.

11. *Athous foveolatus* m.: elongatus, niger, subnitidus; antennis serratis; capite foveolato; thorace oblongo, convexo, himarginato; elytris ruguloso-striatis; tibiis tarsisque brunneis. Long. 6 "".

Der Kopf schwarz, tief punctirt, mit einer breiten und tiefen Grube, das Kopfschild über die Stirn vorgeschoben und leicht abgerundet, die Stirn grob punctirt, mit zwei rundlichen Erhabenheiten; die Augen gross und schwarz, hinten an der Seite des Kopfes; die Fühler vor den Augen eingefügt, länger als Kopf und Halsschild, stark gesägt; das Halsschild hoch gewölbt, viel länger als breit, an der Basis am breitesten, nach vorne unmerklich verschmälert, mit schwarzen, kurzen, niederliegenden Härchen, grob und dicht punctirt, der Vorderrand leicht ausgeschnitten, schwach gerandet, seine Ecken abgerundet, die Seiten gerandet, ein zweiter Rand geht von dem Vorderwinkel aus, läuft an der Seite der Vorderbrust zurück, und schliesst mit dem obern Rande eine grosse dreieckige, ausgeschweifte, sehr dicht punctirte Fläche ein, der Hinterrand an den Winkeln tief und breit niedergedrückt, seine Ecken abgerundet; das Schildchen an der Spitze abgerundet, dicht punctirt; die Flügeldecken etwas breiter als das Halsschild, nach rückwärts verschmälert, an den Spitzen abgerundet, sanft convex, schwarz, etwas glänzend, mit kurzen, niederliegenden, schwarzen Härchen, gestreift, die Zwischenräume quer gerunzelt: die Vorderbrust ist mit einem gerundeten, gegen den Mund vorgestreckten Lappen versehen; der Unterleib pechschwarz, dicht und fein punctirt; die Hüften der Hinterheine nach der Mitte hin nicht rasch erweitert, lanzettförmig; die Beine lang, die Schenkel schwarz, Schienen und Tarsen pechbraun, das erste Tarsenglied länger als die beiden folgenden, die Klauen einfach.

Von meinem Bruder im Prater gefangen.

12. *Scydmaenns croaticus* m.: brunneis, palpis, antennis pedibusque flavescentibus, nitidulus, pubescens; thorace cordato, subelongato; elytris oblongo-ovatis, basi 4-foveolatis. Long. $\frac{1}{2}$ "".

Die Fühler gelblich, mit weissen Härchen reich besetzt, gegen die Spitze allmählig, die drei letzten Glieder bedeutend verdickt; der Kopf etwas schmaler als das Halsschild, dunkel-

braun, glatt, glänzend, sparsam behaart; das Halsschild länglich-herzförmig: vor der Mitte gerundet-erweitert, rückwärts etwas verengt, der Hinterrand ohne Eindrücke, die Hinterwinkel fast gerade, die vordern abgerundet, ziemlich erhaben, dunkelbraun, glatt, glänzend, sparsam niederliegend weisslich behaart; die Flügeldecken länglich-oval mit länglich gezogenen Spitzen, ziemlich gewölbt, die Schultern abgerundet, das innere Grübchen grösser als das äussere, braun, glatt, glänzend, mit weisslichen nach rückwärts gerichteten Härchen nicht besonders reich besetzt. Die Beine gelblich, ihre Schenkel gegen die Spitze zu ziemlich stark verdickt.

Zeichnet sich von den Seydmaenen mit herzförmigem Halsschild ausser seiner Kleinheit besonders dadurch aus, dass der Hinterrand des Halsschildes ohne Eindrücke ist, und die Flügeldecken gegen die Spitze zu länglich-gezogen zulaufen, was dem Thierchen ein sehr nettes Ansehen giebt.

Von meinem Bruder in Croatien gesammelt.

13. *Seydmaenus Holzeri* m.: rufo-brunneus, nitidus; capite elongato, bituberculato, medio bisulcato; thorace elongato, deplanato, postice 4-foveolato, elytris elongatis, abbreviatellis, planis, basi 4-impressis. Long. $1\frac{1}{3}$ '''.

Eine höchst ausgezeichnete Art; besonders weicht die Kopfbildung von der jeder andern bekannten Seydmaenen-Species ab. Vielleicht ein eigenes Genus!

Die Fühler gelblich, etwas länger als Kopf und Halsschild, dick, gegen die Spitze zu etwas verdickt; der vordere Theil des Kopfes polsterartig erhaben, hinter dieser Erhöhung laufen zwei breite, tiefe Furchen, wodurch in der Mitte eine dünne Leiste entsteht, während die Seitenränder wulstig emporragen; das Halsschild platt, glatt, länglich, nach vorne verengt, vorne gerade abgeschnitten, an den Seiten fein gerandet, vor der Mitte etwas gerundet-erweitert, hinten gerade abgeschnitten und mit 4 länglich-viereckigen, tiefen Eindrücken versehen; die Flügeldecken länglich, glatt, das letzte Hinterleibs-Segment nicht bedeckend, jede für sich an der Spitze abgerundet, an der Basis etwas zusammengezogen und gegen die Nath mit zwei Eindrücken, die Schultern lang schwielenartig nach rückwärts gezogen; die Beine röthlich gelb.

Da die Behaarung von dem Exemplare, welches ich besitze, bis auf eine geringe Andeutung an einer Stelle auf den Flügeldecken abgewischt ist, so erscheint das Thier ganz glatt und glänzend und mehr exotisch.

Bei Triest von dem verstorbenen Holzer gefunden, aus dessen hinterlassener Sammlung ich das Unicum erhielt.

14. *Symbiotes troglodytes* m.: globoso - ovatus, brunneus, nitidus, hirtus; thorace bimarginato; elytris profunde punctatis; antennis pedibusque flavescens. Long. $\frac{3}{5}$ — $\frac{3}{4}$ '''.

Obwohl dieser Käfer in der Bildung der Fresswerkzeuge vollkommen mit der des *Symbiotes latus* übereinstimmt, so dürfte er dennoch nicht so sehr deshalb, weil seine Gestalt ganz von der des *S. latus* und *pygmaeus* und einer dritten, vom Professor Schmidt entdeckten aber noch unbeschriebenen Art abweicht, als vielmehr aus dem Grunde, weil alle Tarsen dreigliedrig sind, auf das Recht, ein eigenes Genus bilden zu dürfen, einen Anspruch machen können. Sollte dieser Grund als stichhaltig anerkannt werden, so würde ich diesem Käfer seiner Gestalt wegen den Genus-Namen *Clemmus* beilegen.

Die Fühler gelblich, seitwärts am Kopfe vor den Augen eingelenkt, 11-gliedrig, das erste Glied dick und breitgedrückt, das zweite stark und länglich, die folgenden unter sich gleich, um die Hälfte wenigstens dünner und kürzer als das zweite, die drei letzten eine stark abgesetzte, lockere Keule bildend, deren erstes Glied (9tes) verkehrt kegelförmig, das zweite rundlich, das dritte länglich ist, mit kürzeren und einigen längeren Haaren besetzt; der Kopf mehr als doppelt so breit als lang, zerstreut und grob punctirt, sparsam gelblich behaart; die Augen schwarz; das Halsschild bedeutend schmaler als die Flügeldecken, doppelt so breit als lang, der Hinterrand doppelt gebuchtet, die Seiten gerundet, nach vorne sehr verengt, der Vorderrand gerade abgeschnitten, alle Winkel mehr oder weniger stumpf und stark abgerundet, der Vorderrand schmal-, der hintere breit-, der Seitenrand nach rückwärts schmal-, nach vorne zu breiter gerandet, überdies läuft aber noch innerhalb der Seitenrandung eine zweite erhabene Linie mit der ersten parallel, die Scheibe lichtbraun, glänzend, lang behaart, zerstreut und tief punctirt, bei starker Vergrößerung mit einigen unregelmässigen Längsstricheln, der Hinter- und Seitenrand dunkelbraun; das Schildchen herzförmig, platt, niedergedrückt; die Flügeldecken breiter als das Halsschild, kurz-eiförmig, stark convex, nach rückwärts rasch zugespitzt, mit langen, aufrechtstehenden, greisgelben Haaren reichlich besetzt, dicht und stark punctirt, der erhabene Seitenrand dunkelbraun; der Unterleib pechbraun, stark glänzend; Beine gelb, die Schenkel mit kurzen, anliegenden Härchen reichlich bedeckt, alle Tarsen dreigliedrig.

Im Prater in den Löchern und Spalten alter Bäume, worin wahrscheinlich kleine Schwämmchen wachsen; von meinem Bruder entdeckt.

15. *Symbiotes pygmaeus*, m.: breviter ovalis, flavo-rufescens, nitidus, pilosus, elytris punctulatis. Long. $\frac{2}{3}$ '''.

Von den kolbenförmigen Endgliedern der Fühler das zweite grösser als das erste, das dritte lang kegelförmig zugespitzt; Kopf mittelmässig gross, fein niederliegend behaart, die Augen schwarz; das Halsschild hoch gewölbt, mehr als doppelt so breit als lang, nach rückwärts kaum, nach vorne bedeutend verengt, der Hinterrand zweimal seicht gebuchtet, seine Winkel fast gerade, die Seiten breit gerandet, nach rückwärts deutlich gekerbt, der Vorderrand zur Aufnahme des Kopfes ausgerandet, seine Ecken abgerundet, die Oberseite glatt, glänzend, mit ziemlich langen, niederliegenden Haaren dicht besetzt, am Hinterrande beiderseits mit einem Längseindrucke, der nach Aussen von einem erhabenen, scharfen Rande begrenzt wird; die Flügeldecken breiter als das Halsschild, wenig convex, unregelmässig punctirt, glänzend, mit ziemlich langen, zarten, gelblichweissen Haaren besetzt; der Unterleib gelblich-brann, glänzend; die Beine gelblich.

Von *S. latus* theils durch die geringere Grösse, theils und zwar hauptsächlich durch die ganz verschiedene Punctirung der Flügeldecken unterschieden.

Von meinem Bruder auf dieselbe Art wie der *Symbiotes troglodytes* gefangen.

16. *Dendrophilus mundus*, m.: breviter ovalis, niger, nitidus; thorace punctato; elytris fortius punctato-striatis. Long $1\frac{1}{3}$ '''.

Kopf hinabgebogen, glatt; Fühler braun; Halsschild rückwärts am breitesten, nach vorne allmählig verengt, leicht gewölbt, dicht, fein und ziemlich gleichmässig punctirt, der Hinterrand halbkreisförmig nach vorwärts gebogen, seine Winkel stumpf, Seiten- und Vorderrand sehr fein gerandet, letzterer zur Aufnahme des Kopfes fein ausgerandet; Flügeldecken sanft gewölbt, vorne so breit als das Halsschild, in der Mitte am breitesten, mit 6 tiefen punctirten Streifen und convexen Zwischenräumen, wodurch die ganze Oberfläche ein etwas geripptes Ansehn erhält; der umgeschlagene Rand sowie auch der Unterleib punctirt; Beine pechbraun.

Von dem hochwürdigen Herrn Bilimek in Ungarn entdeckt.

17. *Anisotoma moesta*, m.: breviter ovata, nigro-picea; nitida, ore, antennis, pedibus prosternoque brunneis; thorace laevi; elytris grosse punctato-striatis, punctis interstitiorum ejusdem fere magnitudinis. Long. $\frac{4}{5}$ '''.

Die Fühler mit weissen Härchen ziemlich reich besetzt, lichtbraun mit dunklerer Keule, die einzelnen Glieder der Keule breit abgesetzt, das erste Glied derselben schmaler als die drei letzten, das Endglied etwas schmaler als die zwei vorletzten, jäh zugespitzt; der Kopf ziemlich gross, glatt; das Halsschild so

breit als die Flügeldecken, denen es sich genau anschliesst, nach vorne verschmälert, der Vorderrand sehr seicht ausgerandet, hoch gewölbt, glatt, pechschwarz, an dem Seiten- und Hinterrande, besonders aber an den Hinterecken lichtbraun eingefasst; die Flügeldecken vor der Mitte am breitesten, dann ziemlich jäh zugespitzt, hoch gewölbt, grob punctirt-gestreift, die Puncte, welche man fast Grübchen nennen könnte, nicht eng aneinandergedrängt, die Linien sind mehr flache Furchen, die Zwischenräume glatt und glänzend, mit einzelnen Puncten, und zwar fast von derselben Grösse wie die der Reihen; die Beine braun, Schenkel und Schienen breit, letztere am Aussenrand mit Dornen versehen; der Hinterleib pechschwarz, die Vorderbrust und der umgeschlagene Rand des Halsschildes braun.

Ein Stück von mir in Seeenstein gefangen.

18. *Serropalpus tenuis*, m.: *elongatus*, *fusco-testaceus*, *pubescens*, *punctatissimus*; *thorace subquadrato*, *lateribus deflexo*; *elytrorum humeris elevatis*. Long. $3\frac{3}{4}$ '''.

Die Fühler gelb, länger als Kopf und Halsschild, fadenförmig, das zweite Glied am kleinsten; der Kopf länglich, rothbraun, dicht punctirt und fein behaart; das Halsschild länglich-viereckig, sanft gewölbt, an den Seiten stark hinahgebogen, an denselben und rückwärts fein gerandet, alle Winkel abgerundet, hinten gerade, am Vorderrande in einen sanft nach unten und den Seiten verlaufenden Bogen abgeschnitten, seine Oberfläche dicht granulirt, matt, sehr fein behaart; das Schildchen doppelt so breit als lang; die Flügeldecken kaum breiter und nur doppelt länger als das Halsschild, convex, etwas glänzend, sehr fein und dicht punctirt und fein behaart, mit sehr hervorragenden, leistenartigen aber kurzen Schulterschwielen; der Unterleib sehr fein punctirt und zart behaart; die Beine eher kurz, die Schenkel ziemlich dick.

Ein Stück bei Mehadia von mir gefangen.

19. *Phryganophilus nigriventris*, m.: *elongatus*, *nigro-piceus*, *nitidus*; *ore testaceo*; *thoracis lateribus rufo-testaceis*; *elytris subtiliter rugoso-punctatis*. Long. 5'''.

Kopf rundlich, dicht und fein punctirt; der Mund gelb, die Taster braun; letztes Glied der Fühler mit gliederartig abgesetzter gelber Spitze; Halsschild breiter als lang, hinter der Mitte am breitesten, die Hinterwinkel abgerundet, der Seitenrand gegen die Mitte gerundet-erweitert und etwas eingedrückt, der Vorderrand gerade abgeschnitten, seine Winkel stumpf, die Scheibe fein punctirt, sehr fein behaart, schwarz, der Seitenrand oben und unten breit röthlich-gelb eingefasst; die Flügeldecken am Grunde kaum so breit als die Mitte des Halsschildes, zart gerunzelt-punctirt, sehr fein behaart; Unterleib pechschwarz; die Mitte der Vorder-

brust braun; Beine dünn und pechbraun mit röthlich-braunen Tarsen. —

Ein Stück auf dem Schneeberge bei Wien gefunden.

20. *Xylophilus bis-bimaculatus*, m.: oblongus, ater, ore, antennis, maculis quatuor elytrorum pedibusque, exceptis femoribus posticis nigris, flavis; thorace subcylindrico. Long. 1'''.

Der Kopf grob punctirt; die Augen nierenförmig, auf der Stirn einander genähert; die Fühler röthlich-gelb, ungefähr so lang als der halbe Körper, gegen die Spitze etwas verdickt, die einzelnen Glieder kurz und dick; das Halsschild fast cylindrisch gewölbt, an den Seiten abgerundet, nach rückwärts aber etwas schmaler, fast so breit als lang, viel schmaler als die Flügeldecken, grob punctirt, dicht gelblich behaart; die Flügeldecken mehr als doppelt so lang als zusammen breit, bedeutend gewölbt, die Schulterwinkel abgerundet, grob punctirt, gelblich behaart, auf der vordern Hälfte, mehr nach Aussen, ein länglicher halbmondförmiger gelber Fleck, mit der convexen Seite nach Innen, vor der Spitze ein zweiter gelber Fleck, welcher mit dem der andern Seite gleichfalls eine halbmondförmige Zeichnung, mit der convexen Seite nach rückwärts, bildet; der Unterleib schwarz, punctirt, mit einer weisslichen Pubescenz; die Beine röthlich-gelb, der mittlere Theil der starken Hinterschenkel schwärzlich.

Ein Exemplar auf einer Waldwiese bei Gyalu in Siebenbürgen von mir gefangen.

21. *Phloeophagus aterrimus*, m.: oblongo-ovatus, niger, nitidus, antennis tarsisque fuscis; rostro thorace fere duplo longiore, curvato, angusto; thorace foveolato; elytris crenato-striatis. Long. 1 $\frac{3}{4}$ '''.

Der Rüssel braun, fast doppelt so lang als das Halsschild, dünn, gebogen, weitläufig punctirt, mit einer tiefen, gegen die Mitte der Augen gerichteten Fühlerfurche; die Fühler vor der Mitte des Rüssels eingefügt, das erste Glied lang, der Faden 7-gliedrig, die Kolbe gross und nicht gegliedert, das erste und zweite Glied der Geissel länglich, die übrigen mehr rundlich; der Kopf glänzend, tief und weitläufig punctirt; die Augen an den Seiten des Kopfes; das Halsschild fast kuglig, glänzend, mit tiefen Grübchen, die Zwischenräume glatt; die Flügeldecken oval, tief gekerbt-gestreift; die Beine lang, Schenkel stark, schwarz, Schienen pechschwarz, die Tarsen röthlich, herzförmig und breit.

Ein Stück von meinem Bruder auf dem Vellepit-Gebirge in Croatien gefunden.

22. *Coccinella viridula*, m.: nigro-viridescens, nitida, antennis, ore, fronte, thoracis lateribus, scapulis, partim quoque pedibus albis. Long. 1 $\frac{3}{4}$ '''.

Der Kopf bis auf zwei schwarze Zacken am Hinterrande weiss, vorne ausgerandet, hinabgebogen, seicht punctirt, mit einzelnen Härchen; die Oberlippe lang behaart; die Augen schwarz; die Fühler gelblich-weiss, das Ende dunkel, 11gliedrig, die ersten zwei Glieder gross und gleichsam nur ein Glied bildend, das Ende kolbenförmig; das Halsschild rückwärts halbkreisförmig abgerundet, vorne stark ausgeschnitten, alle Winkel mehr oder weniger abgerundet, glänzend, seicht und nicht dicht punctirt, die Seiten ocellirt: weiss mit einem schwarzen Auge, die Scheibe schwarz; das Schildchen nur mit einigen sehr seichten Punkten; die Flügeldecken grünlich-schwarz, dicht punctirt, vorne zur Aufnahme des Halsschildes zusammen ausgerandet, die Schulterwinkel abgerundet; der Unterleib schwarz, glänzend, behaart, zerstreut punctirt; die Schulterblätter weiss; die meisten Theile der Beine gelblich-weiss, die übrigen schwarz, fein behaart.

Vaterland Galizien. Ein Stück aus der Sammlung des verstorbenen Herrn Ziegler.

23. *Coccinella polonica*, m.: compresso-gibba, nigra, nitida, ore, antennis, thoracis lateribus duobusque punctis, nec non elytris flavis. Long. 2'''.

Der Mund und die Kehle gelb; der Kopf kurz und breit, beiderseits am Ursprunge der Fühler tief ausgerandet, der Vorder- rand gerad abgeschnitten, bis auf einen, nicht vollkommen 4eckigen schwarzen Fleck gelb; die Augen schwarz; die Fühler gelb, die Kolbe nicht stark; das Halsschild kurz und breit, der Hinterrand halbkreisförmig, die Seitenränder bedeutend gerundet, gegen die Vorderecke erweitert: etwas aufgebogen, der Vorderrand tief ausgeschnitten, alle Ecken mehr oder weniger abgerundet, die Oberfläche glatt und schwarz, der Vorder- und Seitenrand, zwei augenförmige Punkte, und zuweilen noch ein, vom Vorder- rand ausgehender und bis zur Mitte reichender Strich, gelb; das Schildchen dreieckig, glatt und schwarz; die Flügeldecken an der Basis seicht ausgeschnitten, die Schulterwinkel abgerundet, zusammen halbkugelförmig, an der Seite etwas erweitert, glatt, gelb, die Seitenränder schwärzlich; Unterleib und Beine, bis auf die gelbe Unterseite der Schenkel, schwarz; die Fussklauen an der Mitte gespalten.

Zwei Stücke aus der Sammlung des verstorbenen Herrn Ziegler, mit dem Vaterlande Galizien.

24. *Batrissus exsculptus*, m.: oblongus, rufo-castaneus, capite prolongato, ejusdem margine laterali sulcis duobus profundis, antice confluentibus valde elevato, fronte toro transverso, oculis prominulis. Long. 1 $\frac{1}{3}$ '''.

Er hat nicht auf den ersten Anblick, wohl aber bei näherer Untersuchung, vorzüglich in der Kopfbildung grosse Aehnlichkeit

mit dem *B. oculatus* — der Kopf ist viel breiter, die Furchen auf demselben sind viel tiefer, dadurch der Seitenrand auch viel höher, aber auch länger, dicker und gerunzelter, der Querwulst auf der Stirne ist breiter, die Augen treten, im Vergleich zum *Oculatus*, weit weniger hervor, die Fühler sind bedeutend dicker, der Enddorn an der Spitze der Hinterfüsse ist viel feiner und länger. — Die Fühler stark, gegen das Ende allmählig an Dicke zunehmend, die drei vorletzten Glieder kugelig, das letzte sehr dick, anfangs rund und dann plötzlich lang-zugespitzt; der Kopf ist hinter den Fühlern am breitesten, und verschmälert und verlängert sich schnauzenförmig erst vor denselben; die zwei Furchen, welche am Scheitel sich hinziehen und zwischen den Fühlern sich vereinigen, sind tief, und endigen vor dem Stirnwulst, in eine, längs desselben sich verlaufende, nicht sehr tiefe Grube, während der Theil am Anfange, zwischen den beiden Furchen sich polsterartig erhebt; die durch die Furchen entstandenen Seitenränder sind hoch, wulstig und grob gerunzelt; über die Stirne legt sich ein breiter Wulst, der auf seinem Hinterrande mit ziemlich langen, nach rückwärts gerichteten Haaren versehen ist; der Hinter- und Seitenrand bis zu den Augen mit langen, abstehenden Haaren besetzt; die Augen schwarz, und vielleicht auch zum Theil nur scheinbar, wegen des überragenden Seitenrandes, nicht so hervortretend wie beim *Oculatus*; das Halsschild in der Mitte stark gerundet-erweitert, der Seitenrand gekerbt, die drei Grübchen vor dem Hinterrande, besonders das mittlere tief, die Mittellinie glatt und etwas erhaben; Halsschild, Flügeldecken und Hinterleib grob und zerstreut punctirt, und, wie überhaupt der ganze Käfer, mit gelben, ziemlich langen Haaren bekleidet; die Beine lang, die Schenkel dick, der an der Spitze der Hinterschienen sich befindende Enddorn erreicht $\frac{3}{4}$ der Länge des ersten Fussgliedes. —

Ein Stück unter der modrigen Rinde eines Erlenstockes von mir in Seebenstein gefunden.

Note der Red. Wenngleich sich gegen die Publication einzelner neuer Species aus verschiedenen Familien gewichtige Stimmen erhoben haben, und wenngleich es doppelt bedenklich erscheint, auf einzelne Stücke neue Arten zu begründen, so haben wir doch um so weniger Anstand genommen, die vorstehende Arbeit in die Zeitung aufzunehmen, als uns der Herr Verfasser als ein scharfsichtiger Coleopterologe in praxi bekannt, und es wenig zweifelhaft ist, dass die von ihm für neu gehaltenen Arten sich auch bei Auffindung mehrerer Stücke als neu bestätigen werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1850

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Hampe Clemens

Artikel/Article: [Beschreibung einiger neuen Käfer-Arten 346-358](#)